



AKKU-NACHBAUTEN UND FÄLSCHUNGEN



**BILLIG PRODUZIERTE AKKUS KÖNNEN IHRE
SICHERHEIT GEFÄHRDEN**

GEFAHREN UND PROBLEME MIT FALSCHEN AKKUS



Infseite mit
Video

Bei **Akkus von Drittanbietern** handelt es sich meist um Nachbauten, es werden jedoch vereinzelt auch Fälschungen mit Makita Logo angeboten. Wir fassen sie hier als „Nachbau-Akkus“ zusammen, da die Probleme und Gefahren dieselben sind: **Deutlich geringere** Laufzeit und Maximalleistung der Maschine. **Hohe Brandgefahr** durch minderwertige Komponenten und fehlende Schutzvorrichtungen beim Laden, bei der Lagerung oder im Betrieb. Achten Sie beim Kauf von Maschinen oder Akkus immer auf **seriöse Quellen**. Hierfür können Sie die Händlersuche auf unserer Webseite nutzen. Seien Sie skeptisch bei günstigen Angeboten auf Online-Marktplätzen, insbesondere wenn nur die Verpackung abgebildet wird.

So erkennen Sie Indizien eines gefälschten Makita 18 V LXT Akkus:

■ Nachbau ■ Original

Beim **Herunterdrücken** der weißen Akkuverriegelung sieht man bei Original-Akkus auf der Innenseite einen roten Aufkleber. Bei Fälschungen und Nachbauten fehlt dieser meist komplett.



Originalakkus sind mit TX-Schrauben mit Pin ausgestattet, von denen eine mit einer **weißen Abdeckung** versehen ist.



Achten Sie auf das **Makita Logo** und vollständige technische Angaben auf dem Akku-Gehäuseboden der aktuellen Akkus. (u.a. Spannung in V, Kapazität in Ah und Energie in Wh).



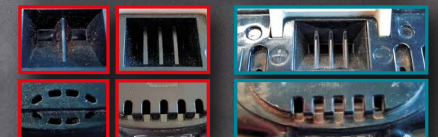
Alle **Makita 18 V LXT-Akkus** mit einer Kapazität ab 3,0 Ah haben ein Gewicht von mehr als 600 g. Liegt das Gewicht unter 600 g ist es kein Original.



Bei **Nachbau-Akkus** fehlen häufig die aufgedruckte Seriennummer, das Material-Kurzzeichen sowie weitere Details. Allerdings kursieren bereits Akkus mit falschen Seriennummern.



Die **Lüftungsöffnungen** sind bei Nachbauten häufig anders aufgebaut. Auch der Einschub ist oft abweichend und kann die Kontakte beschädigen.



Kapazitätsanzeige Original:

4 horizontale rote LED-Balken die nach dem Drücken des Buttons ca. 3 Sekunden nachleuchten und dann alle **zeitgleich** ausgehen. Im Auslieferungszustand leuchten max. 2 Balken, nie mehr.



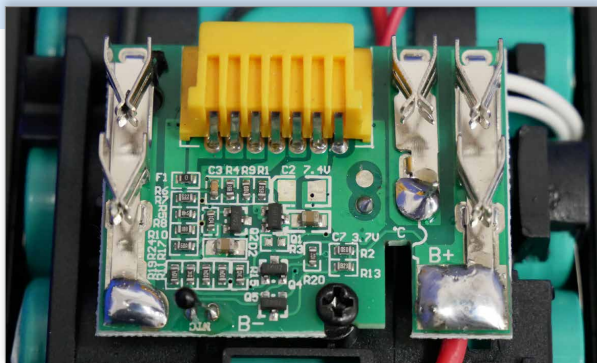
Beschriftung ist seitlich aufgedruckt, nicht aufgeklebt.

Kapazität LXT 18V Akkus: 1,3 Ah, 1,5 Ah, 2,0 Ah, 3,0 Ah, 4,0 Ah, 5,0 Ah, 6,0 Ah, 9,0 Ah oder 12,0 Ah

Niemals: 10,0 Ah, 18,0 Ah oder 21V, 24V, 38V, 48V, 72V, 86V, 88V, 98V, 108V, 128V

Die vier kleinen Öffnungen an der Gehäuseunterseite dienen der Feuchtigkeitsableitung und sind bei allen aktuellen 18 V LXT-Akkus vorhanden.





Wie das IFS Betroffene
hilft, Brandfolgen realistisch
einzuschätzen → S. 2

Diese Nachbauplatine hat nicht die
gleiche Funktion wie das Original.

Für Makita heißt nicht von Makita

Brände durch Austauschakkus für die Elektrowerkzeuge des japanischen Herstellers

Über einen großen Online-Marktplatz kauft ein Mann bei einem chinesischen Anbieter Akkus und ein Ladegerät für seine „Makita“-Werkzeuge. Während des Ladevorganges kommt es einige Tage später zum Brandausbruch. In einem anderen Fall lag der Kauf der chinesischen Akkus samt Ladegerät schon über ein Jahr zurück, als es eine unangenehme Überraschung gab: Eine Frau hatte das Ladegerät vom Stromnetz getrennt, die Akkus lagen daneben auf der Waschmaschine. Sie hatte gerade das Haus verlassen, als sie hinter sich ein explosionsartiges Geräusch hörte.

In beiden Fällen stellte das IFS das thermische Durchgehen eines Lithium-Ionen-Akkus als Brandursache fest. Zum eingangs geschilderten Beispiel untersuchte ein Gutachter Vergleichsprodukte, die er vom selben Anbieter erwarb. Die Elektronik der Nachbauakkus unterschied sich vom Original

unter anderem dadurch, dass nicht alle Akkuzellen vom Batteriemanagementsystem (BMS) überwacht wurden. Die Sicherheitseinrichtung erreichte nicht das Niveau des Makita-Systems.

In der Datenbank des Institutes ist eine Reihe von Brandschäden dokumentiert, die durch Akkus für Makita-Werkzeuge entstanden sind. Während ein Teil davon wissentlich als Nachbau gekauft wurde, glaubten einige betroffene Kunden, ein Originalteil des japanischen Markenherstellers erworben zu haben. Ob es sich in diesen Fällen tatsächlich um Makita-Akkus handelte, konnte wegen des hohen Zerstörungsgrades nicht mehr festgestellt werden.

Das Unternehmen weist auf seiner Internetseite auf Sicherheitsrisiken durch Nachbauten und Produktfälschungen hin und betont, für Schäden, die dadurch entstehen, keine Haftung zu übernehmen. Die Akkus und Ladegeräte

werden auf verschiedenen Internetseiten, von verschiedenen Anbietern und in unterschiedlichen technischen Ausführungen feilgeboten. Zudem findet man online sowohl elektronische Bauteile als auch absurde Anleitungen, um die Sicherheitseinrichtungen des Herstellers zu umgehen, die im Fehlerfall den weiteren Betrieb bzw. das Laden des Akkus verhindern.

Von Lithium-Ionen-Akkus geht ein generelles, aber nicht per se hohes Brandrisiko aus, das durch Handhabungsfehler steigt. Durch Manipulationen oder durch Produkte, die nicht oder nur mit unzureichenden Sicherheitseinrichtungen ausgestattet sind, wird die Gefahr einer Brandentstehung allerdings unkalkulierbar. Mit dem Kauf von Markenprodukten im Fachhandel lässt sich das Risiko zwar nicht komplett ausschließen, aber erheblich reduzieren. Zudem gibt es im Schadenfall einen Ansprechpartner.